

GESCHÄFTSBERICHT 2013
SICHERUNGSFONDS FÜR DIE LEBENSVERSICHERER

Inhalt

Geschäftsbericht 2013

2 Vorwort

3 Bericht des Aufsichtsrates der Protektor Lebensversicherungs-AG

Lagebericht

- 6 Geschäftsverlauf 2013
- 11 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung
- 12 Vermögen zum 31. Dezember 2013
- 13 Verwendung des Bilanzgewinns

Jahresabschluss

- 16 Bilanz
- 17 Gewinn- und Verlustrechnung
- 18 Anhang

- 26 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 29 Mitglieder

Vorwort

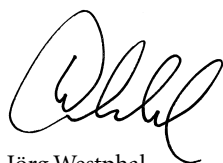
Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde Ende 2004 vom Gesetzgeber als Schutzeinrichtung für deutsche Lebensversicherungen geschaffen. Mit den Aufgaben und Befugnissen dieses Sicherungsfonds hat das Bundesministerium der Finanzen im Mai 2006 die Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, betraut. Protektor ist die 2002 freiwillig gegründete Auffanggesellschaft der deutschen Lebensversicherungsbranche.

Der Sicherungsfonds schützt Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen der ihm angeschlossenen Mitgliedsunternehmen. Pflichtmitglieder sind neben der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, sowie deutsche Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes. Als freiwillige Mitglieder können deutsche Pensionskassen, deren Finanzverhältnisse mit Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind, dem Sicherungsfonds dauerhaft beitreten.

Sofern ein Mitgliedsunternehmen des Sicherungsfonds Not leidend wird, ordnet die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Übertragung der Versicherungsverträge auf den Sicherungsfonds an. Dieser saniert den Versicherungsbestand und führt die Verträge im gesetzlich vorgesehenen Rahmen fort. Für die Durchführung der Aufgaben steht dem Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen zur Verfügung, das durch jährliche Beiträge aufgebaut wird. Das angestrebte Vermögen beträgt 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitglieder (zurzeit ca. 813 Mio. €) und wird jährlich neu berechnet. Darüber hinaus können bei Bedarf zusätzlich Sonderbeiträge in gleicher Höhe erhoben werden.

Ergänzend zum gesetzlichen Sicherungsfonds hat die deutsche Lebensversicherungsbranche eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung abgegeben. Sollten die Mittel des gesetzlichen Sicherungsfonds für eine erforderliche Sanierung in einem Sicherungsfall nicht ausreichen, stellt die Lebensversicherungsbranche weitere Finanzmittel bereit. Die Mitglieder des Sicherungsfonds haben so den Schutzzumfang für die von ihnen abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge im Rahmen gesetzlich vorgesehener Regelungen auf rd. 8,1 Mrd. € erhöht.

Grundlage des deutschen Sicherungssystems für Lebensversicherungen ist die Fortsetzung der Verträge, um der Absicherungsfunktion und dem Altersvorsorgegedanken der Lebensversicherungsverträge ausreichend Rechnung zu tragen. Das Sicherungssystem gewährt somit eine Schutzwirkung, die weit über eine Absicherung in Form einer einmaligen Entschädigungszahlung hinausgeht. Dies ist einzigartig in Europa.



Jörg Westphal

Vorstandsvorsitzender der Protektor Lebensversicherungs-AG

Bericht des Aufsichtsrates der Protektor Lebensversicherungs-AG

Der Aufsichtsrat hat sich 2013 eingehend mit der Erfüllung der Aufgaben des gesetzlichen Sicherungsfonds beschäftigt. Schwerpunkte waren die Beitragserhebung für das Jahr 2013, die Vermögensentwicklung und Kapitalanlagestrategie des Sicherungsfonds sowie das Risikomanagementsystem.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Protektor Lebensversicherungs-AG im Zusammenhang mit dem Sicherungsfonds kontinuierlich überwacht und beraten.

Eine umfassende schriftliche Berichterstattung des Vorstandes, die durch Erläuterungen auf zwei Sitzungen des Aufsichtsrates ergänzt wurde, ermöglichte stets eine genaue Übersicht über die laufende Geschäftstätigkeit.

Der Lagebericht und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. Der Abschluss wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. In die Prüfung wurden die für den Sicherungsfonds relevanten organisatorischen Maßnahmen bei der Protektor Lebensversicherungs-AG entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen (MaRisk VA) einbezogen. Zu Beanstandungen hat es keinen Anlass gegeben. In seiner Bilanzsitzung am 16. Mai 2014 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Prüfungsbericht befasst und sich die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer erläutern lassen. Nach Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Protektor sprechen wir für die geleistete Arbeit und ihr Engagement für den Sicherungsfonds unseren Dank aus.

Frankfurt am Main, 16. Mai 2014

Der Aufsichtsrat
der Protektor Lebensversicherungs-AG



Dr. Michael Renz
Vorsitzender



A detailed, high-contrast black and white photograph of a complex mechanical gear system. The image shows several interlocking gears of different sizes, with a focus on the teeth and the metallic surfaces. The lighting creates strong highlights and deep shadows, emphasizing the texture and precision of the machinery. The background is a blurred, textured surface, possibly a metal plate or another part of the mechanism.

LAGEBERICHT

GESCHÄFTSJAHR 2013

Geschäftsverlauf 2013

Sicherungsfonds schützt
Verträge deutscher Lebens-
versicherer

Rechtliche Rahmenbedingungen

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde durch das Gesetz zur Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes und anderer Gesetze vom 15. Dezember 2004 (BGBl. 2004 I S. 3416) geschaffen. Es handelt sich um eine gesetzliche Sicherungseinrichtung, die die Ansprüche der Versicherungsnehmer, der versicherten Personen, der Bezugsberechtigten und sonstiger aus einem Lebensversicherungsvertrag begünstigter Personen bei wirtschaftlichen Krisenlagen von Unternehmen der privaten Lebensversicherung sichert.

115 Mitglieder

Unternehmen, die gemäß § 5 Abs. 1 oder § 105 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) zum Geschäftsbetrieb in den Versicherungssparten 19 bis 23 der Anlage A des VAG (Lebensversicherer) zugelassen sind, müssen – mit Ausnahme der Pensions- und Sterbekassen – dem Sicherungsfonds angehören (§ 124 Abs. 1 VAG). Dementsprechend sind alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, und alle deutschen Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes Pflichtmitglieder des Sicherungsfonds. Darüber hinaus ist die Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG gemäß § 3 Abs. 4 des Gesetzes über die Versorgungsausgleichskasse Pflichtmitglied des Sicherungsfonds.

Deutsche Pensionskassen können gemäß § 124 Abs. 2 Satz 1 VAG dem Sicherungsfonds freiwillig beitreten. Entsprechend § 124 Abs. 2 Satz 2 VAG hat der Sicherungsfonds Aufnahme Richtlinien für den Beitritt von Pensionskassen erlassen. Danach werden nur deregulierte Pensionskassen aufgenommen, deren Finanzverhältnisse mit denjenigen von Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind. Nahezu alle Pensionskassen, die aufgrund dieser Regelung die Möglichkeit hatten, dem Sicherungsfonds beizutreten, haben den Beitritt erklärt.

Dem Sicherungsfonds gehören neben der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG zum Bilanzstichtag 93 (i. V. 96) Lebensversicherungsunternehmen und -niederlassungen sowie 21 (i. V. 22) Pensionskassen an. Zum 13. Juli 2013 hat ein Lebensversicherungsunternehmen den Sicherungsfonds verlassen, nachdem es den Versicherungsbestand auf ein nicht der deutschen Versicherungsaufsicht unterliegendes Unternehmen übertragen und die Geschäftslizenz zurückgegeben hat. Die übrigen Veränderungen betreffen Verschmelzungen von Unternehmen. Die Mitglieder sind auf den Seiten 29 bis 32 dieses Berichtes aufgeführt.

Der Gesetzgeber hat vorgesehen, dass im Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen von insgesamt 1‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen seiner Mitglieder aufgebaut wird. Maßgebend sind jeweils die Jahresabschlüsse des Vorjahres. Der Aufbau erfolgt durch Jahresbeiträge, die pro Kalenderjahr in der Summe maximal 0,2‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betragen und im Oktober eines jeden Jahres erhoben werden. Seit der Beitragserhebung 2010 ist das Sicherungsvermögen vollständig aufgebaut. Zum jeweiligen Bilanzstichtag kann das angestrebte Sicherungsvermögen durch Veränderungen am Kapitalmarkt über- bzw. unterschritten werden.

Sicherungsvermögen durch
Beitragserhebung angestiegen

Einzelheiten der Beitragserhebung hat das Bundesministerium der Finanzen in der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1172 ff.) geregelt, die durch Änderungsverordnung vom 24. Oktober 2006 (BGBl. 2006 I S. 2390) ergänzt wurde. Gemäß dieser Verordnung werden auch nach dem vollständigen Aufbau des Sicherungsvermögens jährliche Beitragserhebungen durchgeführt, um das Volumen des Sicherungsvermögens an die Entwicklung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitgliedsunternehmen anzupassen. In Berichtsjahr ergab sich hierbei saldiert eine Beitragserhebung von 32,9 Mio. € (i. V. Beitragsrückzahlung von 10,0 Mio. €). Die insgesamt erhobenen Beiträge betragen zum Bilanzstichtag 763,1 Mio. € (i. V. 730,2 Mio. €).

Gemäß § 129 Abs. 1 VAG gelten die an den Sicherungsfonds abgeführten Beiträge bei den Mitgliedern als Kapitalanlagen. In Höhe ihrer Jahresbeiträge werden den Mitgliedern jeweils zum Zeitpunkt der Zahlung Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet (§ 3 Abs. 1 Satz 2 SichLVFinV). Diese Anteile sind zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen geeignet. Der Sicherungsfonds teilt den Mitgliedern die Anzahl der ihnen zugeordneten Anteile, deren Zeitwert sowie die Anzahl der insgesamt vorhandenen Anteile zum 31. Dezember eines jeden Jahres mit (§ 3 Abs. 3 Satz 2 SichLVFinV).

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz sowie § 3 Ziffer 21 Gewerbesteuergesetz steuerbefreit.

Die Aufsicht über den Sicherungsfonds wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wahrgenommen.

Verwaltung durch Protektor

Verwaltung

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Sicherungsfonds wurde die Protektor Lebensversicherungs-AG betraut. Dies erfolgte im Rahmen einer Beleihung durch das Bundesministerium der Finanzen auf Grundlage der Verordnung über die Übertragung von Aufgaben und Befugnissen eines Sicherungsfonds für die Lebensversicherung vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1170).

Die Verwaltung des Sicherungsfonds wird somit durch die Organisation und die rechtlichen Organe der Protektor Lebensversicherungs-AG wahrgenommen. Die hierdurch verursachten Kosten werden dem Sicherungsfonds zugeordnet und belastet.

Die den Sicherungsfonds betreffenden Vermögensgegenstände werden vollständig getrennt von den Vermögenswerten der Protektor Lebensversicherungs-AG verwaltet und unterliegen einer eigenständigen Rechnungslegung.

Vermögensanlage durch externe Verwalter

Kapitalanlage

Der Sicherungsfonds hat das Management und die Administration der Kapitalanlagen vollständig auf externe Vermögensverwalter ausgelagert. Die Vorgaben zur Anlagestrategie sowie die Steuerung und Überwachung erfolgen unmittelbar durch den Sicherungsfonds.

Die sichere Anlage des Vermögens hat für den Sicherungsfonds oberste Priorität. Dies wird durch die unterschiedlichen Anlagestile der externen Vermögensverwalter angestrebt. Zusammen führen diese Stile durch eine adäquate Risikostreuung beim Sicherungsvermögen zu einer hohen Stabilität. Darüber hinaus soll der direkte Wettbewerb der Vermögensverwalter untereinander eine möglichst gute Kapitalanlagerendite gewährleisten. Den Vermögensverwaltern sind identische Anlagerichtlinien vorgegeben, deren zentrales Element neben einer geringen Risikotoleranz eine Wertuntergrenze ist.

Mit der Betreuung des Vermögens des Sicherungsfonds waren im Berichtsjahr folgende fünf Dienstleister beauftragt: die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, die Oppenheim Capital Management GmbH, Köln, die Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main, und die Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg.

Neben ihrem Vermögensverwaltungsmandat ist die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH auch für die Buchführung und die Risikoberichterstattung des Sicherungsfonds verantwortlich.

Die Anlagepolitik des Sicherungsfonds richtet sich nach der Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen. Bestimmte Anlageklassen mit beschränkter Transparenz und Marktgängigkeit sind durch die internen Anlagerichtlinien ausgeschlossen bzw. stark eingeschränkt.

Sicherheit, Rentabilität und Liquidität als Ziele der Anlagepolitik

Durch die breite Diversifikation und Selektion sind die Kapitalanlagen unter Beachtung der Rentabilität risikoarm ausgerichtet. Eine jederzeitige Liquidierbarkeit der Vermögensanlagen wird dabei angestrebt. Die internen Anlagerichtlinien schreiben neben den Grundsätzen der Mischung und Streuung der Vermögensanlagen eine Wertuntergrenze vor, die von den Vermögensverwaltern keinesfalls unterschritten werden darf.

Die Aufteilung des Sicherungsvermögens auf die einzelnen Vermögensverwalter richtet sich nach der individuellen Umsetzung der Mandatsvorgaben in der Vergangenheit.

Das Sicherungsvermögen ist zum Stichtag mit 27,7% (i. V. 18,5%) in Aktien und Investmentanteilen und mit 72,3% (i. V. 81,5%) in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Dank der expansiven Geldpolitik der Notenbanken in den USA, Europa und Japan gelang es, die Rezession zu überwinden. Moderates Wachstum in der Eurozone, den USA und auch in Japan war die Folge. Die Finanzkrise ist damit jedoch noch nicht überwunden. Zwar konnten Irland und Spanien den europäischen Rettungsschirm verlassen, weitere Anstrengungen in den Krisenländern zur fortschreitenden Genesung sind dennoch erforderlich. Dies gilt auch für die Länder Italien und Frankreich, bei denen dringend notwendige Reformen ausstehen.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Gleichzeitig hat die Flutung der Finanzmärkte mit Liquidität zu sehr niedrigen Zinsen geführt, so dass ein Inflationsausgleich bei Rentenanlagen mit Staatsanleihen und Geldmarktpapieren mit guten Bonitäten nicht mehr möglich ist. Hinzu kommt, dass sich die Risikoaufschläge für Kreditpapiere im Jahresverlauf weiter einengten, so dass selbst Unternehmensanleihen nur noch geringe Verzinsungen bieten.

Die Liquidität hat darüber hinaus an den Aktienmärkten zu Allzeithochs geführt. Die Stimmung an den Aktienmärkten ist gut, zumal im Frühjahr 2014 die Marktteilnehmer wegen der Rekordgewinne von Unternehmen hohe Dividendenzahlungen erwarten. Unterstützt wird diese Zuversicht durch das gute Wachstum in den USA und China sowie durch die robuste Konjunktur und die steigende Nachfrage in Europa.

Risikoorientierte Anlagepolitik

Das Marktumfeld wurde von den Marktteilnehmern genutzt, um die Portfolios weiter von risikoreicheren Anlagen zu bereinigen. Darüber hinaus wurde zwecks Generierung zusätzlicher Ertragspotenziale die Diversifikation der Assetklassen vorangetrieben, was sich bei den Portfolios risikoausgleichend bemerkbar macht.

Entwicklung der Vermögenswerte

Der Sicherungsfonds verzichtet bei der Bilanzierung auf die – auch anteilige – Klassifizierung von Wertpapieren als Anlagevermögen nach § 341b Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB). Deshalb wurden Abschreibungen aufgrund von Marktwertänderungen in Höhe von 1,4 Mio. € (i. V. 0,6 Mio. €) vorgenommen. Den Abschreibungen, realisierten Verlusten sowie übrigen Aufwendungen der Kapitalanlageverwaltung von zusammen 12,0 Mio. € (i. V. 13,6 Mio. €) standen im Berichtsjahr Zins- und Dividendenerträge, Zuschreibungen sowie Abgangsgewinne von Wertpapieren von insgesamt 29,9 Mio. € (i. V. 33,4 Mio. €) gegenüber.

Einschließlich der übrigen Verwaltungsaufwendungen und sonstigen Erträge führte dies im Berichtsjahr zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 17,6 Mio. € (i. V. 19,4 Mio. €).

Anlageperformance im Berichtszeitraum

Die Performance der einzelnen Kapitalanlageportfolios lag im Berichtsjahr zwischen 0,8% und 4,5% (i. V. zwischen 5,5% und 8,1%). Unter Berücksichtigung der Vergütungen an die Vermögensverwalter sowie der Zahlungsflüsse aus der Beitragserhebung ergibt sich eine Gesamtperformance der Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens im Berichtsjahr von 2,3% (i. V. 6,2%).

Die Performance der einzelnen Kapitalanlageportfolios hat sich im Verlauf des Berichtsjahres wegen der unterschiedlichen Positionierungen insbesondere im Aktiensegment unterschiedlich entwickelt. Ferner wirkte sich auch das gestiegene Zinsniveau bei festverzinslichen Wertpapieren im Vergleich zum Vorjahr mindernd auf die Gesamtperformance aus. Die Strategie einer Kombination unterschiedlicher Anlagestile der Vermögensverwalter und restriktiver Vorgaben seitens des Sicherungsfonds hat sich weiterhin bewährt.

Die Anlagemandate werden regelmäßig überprüft, wobei die Vermögensverwalter an ihrer Performance gemessen werden. Bei der Beurteilung wird zusätzlich berücksichtigt, wie die von den Anlagerichtlinien vorgegebenen Risikospielräume über den Betreuungszeitraum genutzt werden.

Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Mit der im Berichtsjahr durchgeführten Beitragserhebung wurde das Sicherungsvermögen an den Umfang der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitglieder vom 31. Dezember 2012 angepasst. Eine solche Anpassung an den Umfang der im Jahresabschluss des Vorjahres ausgewiesenen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen wird weiterhin jährlich erfolgen.

Beitragserhebung

Die Beiträge der Mitgliedsunternehmen werden im Rahmen der für Lebensversicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben angelegt. Darüber hinaus begrenzen interne Anlagerichtlinien das Anlagespektrum. Im Rahmen dieser Richtlinien sind die Vermögensverwalter gehalten, das Portfolio nicht nur breit zu diversifizieren, sondern auch risikoarm und liquide anzulegen, so dass das Vermögen erhalten und ein stetiger Ertrag erzielt wird sowie eine kurzfristige Liquidierbarkeit sichergestellt ist. Dabei ist den Vermögensverwaltern eine Wertuntergrenze von 97% des übertragenen Vermögens vorgegeben, die nicht unterschritten werden darf. Die Einhaltung dieser Ziele wird vom Sicherungsfonds laufend überwacht.

Sicherheit und Chancenwahrung bei der Kapitalanlage

Schwerpunkt der Kapitalanlagen des Sicherungsfonds bilden die festverzinslichen Wertpapiere. Wegen des sehr niedrigen Renditeniveaus bei qualitativ hochwertigen Rentenanlagen und zwecks Chancenwahrung wird auch, abhängig von der Marktentwicklung und -erwartung, in Aktien und Kreditprodukte investiert. Trotz des im Vergleich zum Vorjahr höheren Aktieninvestments liegt das Hauptaugenmerk aber auch in der Zukunft auf festverzinslichen Anlagen mit sehr guter Bonität.

Die Kapitalanlagen enthalten keine Anleihen der Staaten Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien. Auf Pfandbriefe, deren Emittenten in Irland, Italien und Spanien ansässig sind, entfallen insgesamt 86,0 Mio. €. Davon werden 32,7 Mio. € (Zeitwert: 33,8 Mio. €) im Direktbestand gehalten.

Zur Überwachung und Steuerung des Sicherungsvermögens steht dem Sicherungsfonds ein umfangreiches Instrumentarium zur Verfügung. Zentrale Elemente hierbei sind Stresstestsimulationen, Ergebnishochrechnungen sowie ein auf Value-at-Risk-Berechnungen basierendes Frühwarnsystem mit Triggersystematik. Krisenhafte Kapitalmarktentwicklungen werden so frühzeitig erkannt. Gegenmaßnahmen können zeitnah getroffen werden.

Der Sicherungsfonds bedient sich hinsichtlich der Internen Revision der Revisionsabteilungen der Vermögensverwalter. Durch ein Berichtswesen unter Einschluss von externen Prüfungen überwiegend nach dem IAASB/ASB Standard ISAE 3402 ist eine umfassende Information des Sicherungsfonds sichergestellt.

Über Kapitalanlagerisiken hinaus bestehen aus Sicht des Sicherungsfonds keine wesentlichen Risiken.

Vermögen zum 31. Dezember 2013

Marktwert des Sicherungs-
vermögens von 820,3 Mio. €

Der Sicherungsfonds weist zum 31. Dezember 2013 einschließlich des Bilanzgewinns ein bilanzielles Nettovermögen von 780,7 Mio. € (i. V. 749,7 Mio. €) aus. Unter Berücksichtigung der auf die Kapitalanlagen entfallenden stillen Reserven von 39,6 Mio. € (i. V. 39,7 Mio. €) ergibt sich ein Marktwert des Sicherungsvermögens von 820,3 Mio. € (i. V. 789,4 Mio. €).

Die Beitragszahlungen der Mitglieder des Sicherungsfonds werden in Anteilseinheiten geführt. Jeder Beitragszahlung werden analog der Handhabung eines Investmentfonds auf Grundlage des aktuellen Marktwertes des Sicherungsvermögens zum Zeitpunkt der Zahlung Anteile zugeordnet. Durch die Beitragseinzahlung für 2013 und unter Berücksichtigung des Ausscheidens eines Mitgliedsunternehmens aus dem Sicherungsfonds erhöhte sich die Anzahl der Anteile saldiert um 29.750.670,01859 Stück auf insgesamt 745.110.326,33552 Anteile (i. V. 715.359.656,31693 Anteile).

Hieraus ergibt sich ein Anteilswert zum Bilanzstichtag von 1,100932 € (i. V. 1,103455 €).

Verwendung des Bilanzgewinns

Die Ergebnisse des Sicherungsfonds werden gemäß § 129 Abs. 5 VAG i. V. m. § 8 SichLVFinV an die Mitgliedsunternehmen ausgeschüttet. Die Ausschüttung erfolgt im Verhältnis der Anteile der Mitgliedsunternehmen zueinander.

Ausschüttung des Bilanzgewinns von 17,6 Mio. €

Der Bilanzgewinn beträgt zum Bilanzstichtag 17,6 Mio. € (i. V. 19,4 Mio. €). Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,023606 € je gehaltenem Anteil am Sicherungsfonds.



A close-up, black and white photograph of a metal tool, possibly a dental instrument, featuring several circular holes of varying sizes. The tool is positioned diagonally across the frame, with the background blurred to emphasize the metallic texture and the precision of the holes.

JAHRESABSCHLUSS

GESCHÄFTSJAHR 2013

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva			
Angaben in €			
		31.12.2013	31.12.2012
A. Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	195.780.674,67		132.203.551,45
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	511.291.883,52		582.961.368,70
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00		0,00
		707.072.558,19	715.164.920,15
B. Forderungen			
Sonstige Forderungen		884.026,50	471.248,15
davon gegenüber:			
Protektor Lebensversicherungs-AG: -, € (i. V. -, €)			
Andere Mitgliedsunternehmen: -, € (i. V. -, €)			
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		66.945.926,64	26.030.483,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Abgegrenzte Zinsen		7.722.202,19	9.187.944,21
		782.624.713,52	750.854.596,50

Passiva			
Angaben in €			
		31.12.2013	31.12.2012
A. Sicherungsvermögen			
I. Beiträge			
Stand 1. Januar	730.245.193,73		740.198.628,51
Rückzahlung von Anteilen	- 4.760,72		- 504.997,63
Beitragserhebung	32.899.433,57		- 9.448.437,15
		763.139.866,58	730.245.193,73
II. Bilanzgewinn		17.589.074,34	19.434.891,15
		780.728.940,92	749.680.084,88
B. Andere Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		894.260,00	479.920,00
C. Andere Verbindlichkeiten			
Sonstige Verbindlichkeiten		1.001.512,60	694.591,62
davon gegenüber:			
Protektor Lebensversicherungs-AG: 216.377,57 € (i. V. 231.839,57 €)			
Andere Mitgliedsunternehmen: -, € (i. V. -, €)			
		782.624.713,52	750.854.596,50

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Angaben in €			
		1.1. – 31.12.2013	1.1. – 31.12.2012
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.354.780,62		20.842.902,90
b) Erträge aus Zuschreibungen	289.010,55		3.915.318,12
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.268.353,23		8.649.432,27
		29.912.144,40	33.407.653,29
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 2.645.135,89		- 2.381.181,93
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 1.382.721,94		- 607.467,12
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 7.931.929,22		- 10.660.868,09
		- 11.959.787,05	- 13.649.517,14
		17.952.357,35	19.758.136,15
3. Verwaltungsaufwendungen		- 225.897,57	- 241.359,57
4. Sonstiges Ergebnis			
a) Sonstige Erträge	3.080,91		17.610,73
b) Sonstige Aufwendungen	- 408,31		- 10.771,95
		2.672,60	6.838,78
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 140.058,04	- 88.724,21
6. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn		17.589.074,34	19.434.891,15

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss des Sicherungsfonds wurde in Anlehnung an die bei Lebensversicherungsgesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt. Grundlagen sind das Handelsgesetzbuch (HGB), das Aktiengesetz (AktG), das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden nicht angegeben.

Bilanzposten

Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen werden ausschließlich nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Eine Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB findet nicht statt. Wertaufholungen in den Folgejahren werden durch Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Für die Bewertung der Kapitalanlagen werden Kurse zugrunde gelegt, die von anerkannten Dienstleistern zur Verfügung gestellt werden. Für potenzielle Verluste aus laufenden Wertpapierabsicherungsgeschäften werden Rückstellungen gebildet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

Die Bewertung aller anderen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert, ggf. abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Ausfallrisiken.

Das Sicherungsvermögen resultiert aus der Beitragserhebung sowie aus den Ergebnissen des Sicherungsfonds.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Entwicklung von Aktivposten A im Geschäftsjahr 2013

Angaben in T€

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	132.204	131.207
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	582.961	138.099
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	68.500
Insgesamt	715.165	337.806

Die im Bilanzposten A.1. enthaltenen Wertpapiere untergliedern sich in direkt gehaltene Aktien europäischer Standardwerte in Höhe von 30,4 Mio. € (i. V. 22,5 Mio. €) und in Investmentzertifikate in Höhe von 165,4 Mio. € (i. V. 109,7 Mio. €). Bei den Investmentanteilen handelt es sich mit 58,7 Mio. € um Aktien- und mit 106,7 Mio. € um Renten-Publikumfonds. Davon sind 7,5 Mio. € in Wandelanleihen und 61,9 Mio. € in Unternehmensanleihen investiert. Die Kapitalanlagen beinhalten acht Anleihen mit variabler Verzinsung in Höhe von 9,3 Mio. € (i. V. 13,1 Mio. €). Neben einer inflationsindexierten Anleihe in Höhe von 3,0 Mio. € bestehen weitere einfach strukturierte festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 3,1 Mio. €.

Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2013

Angaben in T€

	Buchwert	Zeitwert
A. Sonstige Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	195.781	219.980
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	511.292	526.679
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
Insgesamt	707.073	746.659

Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2012

Angaben in T€

	Buchwert	Zeitwert
A. Sonstige Kapitalanlagen		
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	132.204	141.853
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	582.961	612.999
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
Insgesamt	715.165	754.852

Zum Stichtag waren keine direkt gehaltenen Anleihen hochverschuldeter EU-Staaten (PIIGS-Staaten) vorhanden (i. V. 13,6 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestehen Absicherungsgeschäfte in Form von 275 Euro-Bund-Futures (Marktwert 38,3 Mio. €) und 466 Aktienindex-Futures (Marktwert 14,5 Mio. €).

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	0	67.643	174	161	195.781
	0	208.661	115	1.222	511.292
	0	68.500	0	0	0
	0	344.804	289	1.383	707.073

	Stille Reserven	Stille Lasten	Stille Reserven ./ Lasten in % zum Buchwert
	24.199	0	12,4
	15.387	0	3,0
	0	0	0,0
	39.586	0	5,6

	Stille Reserven	Stille Lasten	Stille Reserven ./ Lasten in % zum Buchwert
	9.649	0	7,3
	30.038	0	5,2
	0	0	0,0
	39.687	0	5,5

B. Forderungen

Sonstige Forderungen

Unter diesem Posten werden überwiegend Ansprüche aus Wertpapierabsicherungsgeschäften von 822 T€ (i. V. 406 T€) sowie Rückerstattungsansprüche aus ausländischen Quellensteuerabzügen ausgewiesen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden abgegrenzte, im Folgejahr zur Zahlung fällige Zinsen aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Sicherungsvermögen

Sicherungsvermögen durch Beitragserhebung				
		Beiträge €		Anteilseinheiten Anzahl
2013 Austritt eines Mitglieds	- 4.760,72		- 4.709,90561	
Beitragserhebung	32.899.433,57	32.894.672,85	29.755.379,92420	29.750.670,01859
2012 Austritt eines Mitglieds	- 504.997,63		- 496.505,01273	
Beitragserhebung	- 9.448.437,15	- 9.953.434,78	- 8.728.198,16864	- 9.224.703,18137
2011 Beitragserhebung		49.323.155,51		47.331.125,18786
2010 Beitragserhebung		43.343.284,12		41.030.606,42036
2009 Beitragserhebung		136.581.289,14		128.988.982,01825
2008 Beitragserhebung		135.894.720,08		135.553.118,05522
2007 Beitragserhebung		129.450.550,30		126.411.975,11619
2006 Beitragserhebung		245.605.629,36		245.268.552,70042
Insgesamt		763.139.866,58		745.110.326,33552

Das Sicherungsvermögen wird durch Jahresbeiträge aufgebaut. Dabei liegen der Beitragsermittlung die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zugrunde, die von den Mitgliedern in den Jahresabschlüssen des jeweiligen Vorjahres ausgewiesen werden.

In den Jahren 2006 bis 2009 wurde der Beitragserhebung der maximal mögliche Jahresbeitrag von 0,2% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zugrunde gelegt, wobei die Beitragserhebung 2006 die beiden Beitragsjahre 2005 und 2006 und damit insgesamt 0,4% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen umfasste.

Seit Ende 2010 umfasst das Vermögen des Sicherungsfonds den vom Gesetzgeber vorgegebenen Umfang von 1% der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitgliedsunternehmen. Seitdem hat die Beitragserhebung die jährliche Anpassung des Sicherungsvermögens an die gesetzliche Vorgabe zum Ziel, die wegen der Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Risikokennziffern der Mitgliedsunternehmen notwendig ist. Im Jahr 2013 ergab die Beitragsermittlung per Saldo einen Mittelzufluss. Bei geringfügigen Anpassungen von bis zu 5% der bereits geleisteten Beiträge eines Mitglieds wird gemäß § 4 Abs. 4 SichLVFinV von einer Beitragserhebung bzw. -auszahlung abgesehen.

In Höhe der gezahlten Beiträge werden den Mitgliedsunternehmen Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet.

Die Jahresbeiträge sind vollständig eingezahlt.

Zum 13. Juli 2013 ist ein Mitglied aus dem Sicherungsfonds ausgeschieden. Die Anteile wurden gemäß § 10 SichLVFinV ausbezahlt.

B. Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen mit 50 T€ wie im Vorjahr mögliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der gegen den Sicherungsfonds gerichteten und vom Bundesverwaltungsgericht entschiedenen Klage, zu der Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht erhoben wurde. Darüber hinaus entfallen 822 T€ (i. V. 406 T€) auf drohende Verluste aus offenen Wertpapierabsicherungsgeschäften sowie 22 T€ (i. V. 24 T€) auf ausstehende Rechnungen.

C. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die ausstehenden Vergütungen der Vermögensverwalter für das 4. Quartal 2013 sowie die Vergütung für die Verwaltung des Sicherungsfonds durch die Protektor Lebensversicherungs-AG in 2013.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie eine Besicherung von Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Kapitalanlageergebnis

Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (ohne Verwaltungskosten*) im Geschäftsjahr 2013						
Angaben in T€						
	Wertpapiere		Einlagen bei Kredit-instituten	Futures auf		
	nicht festverzinslich	festverzinslich		Aktien	Renten	
Laufende Erträge	3.020	14.926	2	0	407	18.355
Zuschreibungen	174	115	0	0	0	289
Abgangsgewinne	5.250	4.102	0	598	1.318	11.268
Erträge	8.444	19.143	2	598	1.725	29.912
Abschreibungen/ Aufwendungen für drohende Verluste	- 161	- 1.222	0	- 846	- 7	- 2.236
Abgangsverluste	- 1.116	- 1.051	0	- 4.832	- 933	- 7.932
Aufwendungen	- 1.277	- 2.273	0	- 5.678	- 940	- 10.168
Insgesamt	7.167	16.870	2	- 5.080	785	19.744

Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (ohne Verwaltungskosten*) im Geschäftsjahr 2012						
Angaben in T€						
	Wertpapiere		Einlagen bei Kredit-instituten	Futures auf		
	nicht festverzinslich	festverzinslich		Aktien	Renten	
Laufende Erträge	2.092	17.570	151	36	994	20.843
Zuschreibungen	1.528	2.387	0	0	0	3.915
Abgangsgewinne	2.666	2.514	0	3.160	310	8.650
Erträge	6.286	22.471	151	3.196	1.304	33.408
Abschreibungen/ Aufwendungen für drohende Verluste	- 261	- 346	0	- 41	- 415	- 1.063
Abgangsverluste	- 2.338	- 1.249	0	- 3.052	- 4.022	- 10.661
Aufwendungen	- 2.599	- 1.595	0	- 3.093	- 4.437	- 11.724
Insgesamt	3.687	20.876	151	103	- 3.133	21.684

* Vergütungen an die Vermögensverwalter und Depotgebühren, 2013: 1,8 Mio. € (i. V. 1,9 Mio. €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz und § 3 Ziffer 21 Gewerbesteuergesetz steuerbefreit. Ausländische Quellensteuern, die auf Kapitalanlageerträge ausländischer Wertpapiere anfallen und nicht im Rahmen der Doppelbesteuerungsabkommen rückforderbar sind, verbleiben mangels Anrechnungsmöglichkeit

beim Sicherungsfonds als Aufwand. Ebenfalls unter dem Posten werden anteilige Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschläge auf Dividendenerträge deutscher Unternehmen ausgewiesen, soweit diese nicht gemäß § 44a Abs. 8 EStG erstattet werden.

Sonstige Angaben

Das vereinbarte Honorar des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2013 beträgt 10 T€ und entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfung.

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden, bestehen nicht.

Der Sicherungsfonds hat im Berichtsjahr Aktien-/Indexfuture- und Euro-Bund-Future-Geschäfte ausschließlich zum Zweck der Absicherung der Marktrisiken aus im Bestand befindlichen Aktien- und Rentenbeständen getätigt. Weitere außerbilanzielle Geschäfte bestehen nicht.

Eine Gesellschaft mit Sitz in einem anderen Staat der Europäischen Union hatte 2007 vor dem Verwaltungsgericht Berlin Klage erhoben, um die Aufnahme ihrer deutschen Niederlassung in den Sicherungsfonds zu erreichen. Nach Abweisung der erstinstanzlichen Klage durch das Verwaltungsgericht Berlin hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig mit Urteil vom 23. März 2011 die Revision der Klägerin zurückgewiesen. Gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes hat die Klägerin Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingelegt, mit der die Nichtvorlage der Klage beim Europäischen Gerichtshof gerügt wird. Ein Zeitplan, wann sich das Bundesverfassungsgericht mit der Beschwerde beschäftigen wird, ist nicht bekannt.

Auf Grundlage des Vermögensverwaltungsvertrages werden an die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH marktwertabhängige Vergütungen geleistet, die entsprechend der Subauslagerungsverträge teilweise an die übrigen Vermögensverwalter weitergereicht werden.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Berlin, 12. Februar 2014

Der Vorstand der Protektor Lebensversicherungs-AG



Jörg Westphal



Rudolf Geburtig

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) - SichLVFinV) liegen in der Verantwortung des Vorstandes des beliebigen Unternehmens Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Sicherungsfonds sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes des beliebigen Unternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) - SichLVFinV) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sicherungsfonds. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Sicherungsfonds und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 7. März 2014
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Vogt
Wirtschaftsprüfer



Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer



Mitglieder des Sicherungsfonds

A

AachenMünchener Lebensversicherung AG
Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe Aktiengesellschaft
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG
Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft
ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
ALTE LEIPZIGER Pensionskasse AG
ARAG Lebensversicherungs-AG
ASSTEL Lebensversicherung AG
AXA Lebensversicherung AG

B

Barmenia Lebensversicherung a.G.
Basler Leben AG Direktion für Deutschland
Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft

C

Concordia Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Continental Lebensversicherung AG
COSMOS Lebensversicherungs-AG
Credit Life AG
Credit Life International Deutschland AG

D

Debeka Lebensversicherungsverein a.G.
Debeka Pensionskasse AG
Delta Direkt Lebensversicherung AG München
Delta Lloyd Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Delta Lloyd Pensionskasse Aktiengesellschaft
Deutsche Ärzteversicherung AG
Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn AG
Dialog Lebensversicherungs-AG
DIREKTE LEBEN Versicherung AG
DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft

EIFIG

ERGO Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft
ERGO Lebensversicherung AG
ERGO Pensionskasse Aktiengesellschaft
EUROPA Lebensversicherung AG
Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen
Generali Deutschland Pensionskasse AG
Generali Lebensversicherung AG
Gothaer Lebensversicherung AG
Gothaer Pensionskasse AG

H

Hamburger Lebensversicherung Aktiengesellschaft
Hamburg-Mannheimer Pensionskasse AG
Hannoversche Lebensversicherung Aktiengesellschaft
HanseMercur Lebensversicherung AG
HanseMercur 24 Lebensversicherung AG
HDI Lebensversicherung AG
HDI Pensionskasse AG
Heidelberger Lebensversicherung AG
HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG

I|J

IDEAL Lebensversicherung a.G.
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe
INTER Lebensversicherung AG
InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group
Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

KIL

Karlsruher Lebensversicherung AG
 Landeslebenshilfe V.V.a.G.
 Lebensversicherung von 1871 a.G. München
 LVM Lebensversicherungs-AG

MIN

mamax Lebensversicherung AG
 Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
 MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G.
 myLife Lebensversicherung AG
 Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG
 neue leben Lebensversicherung AG
 neue leben Pensionskasse Aktiengesellschaft
 NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG
 NÜRNBERGER Lebensversicherung AG
 NÜRNBERGER Pensionskasse Aktiengesellschaft

OIP

oeco capital Lebensversicherung AG
 Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft
 Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
 Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt
 Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg
 Optima Pensionskasse Aktiengesellschaft
 PB Lebensversicherung AG
 PB Pensionskasse AG
 PLUS Lebensversicherungs AG
 Pro bAV Pensionskasse AG
 Protektor Lebensversicherungs-AG
 Provinzial Lebensversicherung Hannover
 Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft
 Provinzial Pensionskasse Hannover AG
 Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen
 PRUDENTIA-Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

QIRIS

R+V Lebensversicherung AG
R+V Lebensversicherung a.G.
R+V Pensionskasse Aktiengesellschaft
RheinLand Lebensversicherung Aktiengesellschaft
SAARLAND Lebensversicherung AG
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
Skandia Lebensversicherung AG
Sparkassen Pensionskasse AG
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
Süddeutsche Lebensversicherung a.G.
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG
Swiss Life AG Niederlassung für Deutschland
Swiss Life Pensionskasse Aktiengesellschaft

TIUIVWIXIYZ

TARGO Lebensversicherung AG
Uelzener Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
uniVersa Lebensversicherung a.G.
Vereinigte Postversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG
VHV Lebensversicherung AG
VICTORIA Lebensversicherung AG
VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G.
Vorsorge Lebensversicherung Aktiengesellschaft
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
WGV-Lebensversicherung AG
Württembergische Lebensversicherung AG
WWK Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG

Impressum

Herausgeber:

Protector Lebensversicherungs-AG

Wilhelmstraße 43 G

10117 Berlin

Telefon: 0 30-2200 258-0

Telefax: 0 30-2200 258-22

www.protector-ag.de

Der Geschäftsbericht ist auch in digitaler Form als pdf-Dokument auf der Webseite www.protector-ag.de abrufbar.

Bildnachweis:

iStockphoto: Titel, Seite 4, 14

**Sicherungsfonds für die
Lebensversicherer**

c/o Protektor
Lebensversicherungs-AG

Wilhelmstraße 43 G
10117 Berlin

Telefon: 0 30-2200 258-0
Telefax: 0 30-2200 258-22

www.protektor-ag.de
service@protektor-ag.de